

Es scheint ein lang gehegter Wunsch doch noch in Erfüllung zu gehen. Vor Jahren erhielten wir von Marianne Clemens ein Exemplar der Erinnerungen ihres Vaters Rudolf Ziel, das uns u.a. die Zeit der Ahrenshooper Künstlerkolonie aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wieder lebendig machte. Rudolf Ziel heiratete 1910 in Ahrenshoop Otty Kaysel, war bis zur Machtergreifung der Nazis Landgerichtspräsident in Chemnitz, überstand die 12 Jahre dann in Ahrenshoop und ging danach wieder nach Chemnitz zurück. Wir dachten noch mit seiner Tochter über eine Publizierung nach und hatten vor ihrem Tod schon ein erstes Gespräch mit Hans-Günther Pawelcik, der sich eine "Buchwerdung" vorstellen konnte. In Kontakt mit den Erben konnten wir nun als mündliche Zusicherung erreichen, dass diese Erinnerungen, vielleicht noch durch einige Auszüge aus Briefen ergänzt, in Fischerhude für 2026 in die Planung aufgenommen werden. Das wäre sehr schön.

Für die Teilnahme am anstehenden Stammtisch Ende Februar wollen wir noch etwas werben. Unter der Überschrift „Vom Vater hab ich die Statur...“ wollen wir keinen anthropologischen Vergleich anstellen, sondern die Arbeits- und Interessensgebiete von Vater und Tochter Miethe beleuchten, die viel Gemeinsames enthalten. Wenn wir uns zum Abschluss mit Ihnen auf Verschwiegenheit einigen können, zeigen wir einen frühen Science-Fiction-Film, den Adolf Miethe 1921 mit der Decla-Bioscop AG produzierte: „Im Flugzeug zum Mond“, ein 35-mm-Stummfilm in Schwarzweiß mit Texttafeln. Miethe stellte diesen Film am 21. Juli 1921 in Berlin im Marmorhaus der Presse vor. Die Abspieldzeit der 362 m langen Kopie beträgt bei einer Geschwindigkeit von 18 Bildern pro Sekunde ca. 17 Minuten. Das Bundesfilmarchiv hat uns vor langer Zeit ein dreimaliges Zeigen der Kopie im privaten Kreis erlaubt. Ihre Verschwiegenheit brauchen wir, weil wir unser Protokoll nicht mehr finden ...

Im März stehen wieder die Käthe-Miethe-Tage an. Wir empfehlen Ihnen das Programm der beiden Kurverwaltungen. Wer am letzten Stammtisch nicht teilnehmen konnte, hat dabei die Möglichkeit, das Manuskript „Mein Zugang zur Schriftstellerin Käthe Miethe“ von Jochen Denzin noch einmal von Elke Erdmann vorgestellt zu bekommen. Diesmal unter dem Titel „Jöching (Denzin) und seine Patentante Käthe Miethe“, 11.03., 15 Uhr, Bibliothek in Althagen. Am 12.03. liest Colveig Crohn aus Werken Käthe Miethes, 19 Uhr, Fischlandhaus Wustrow. Für den 12.03. laden wir Sie außerdem zu unserem jährlichen Treff am Grabe von Käthe Miethe ein, 15 Uhr, Fischländer Friedhof Wustrow.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.02.2025

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 92. Stammtisch
- Einladung 93. Stammtisch

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute

Bisherige Sitzungen u. a. zu Bartolomäus, Koch-Gotha, Peter E., Bredel, Becher, Hülse, Schulz, Dunkelmann, Lettow, Hauser, Kastner, Schreyer, Born, Hinstorff, Woermann, Clemens, Kleinschmidt, Miethe, Saatmann, Wossido, Meyer-Scharfenberg, Fretwurst, Gütschow, Tarnow, Wehnert, Crohn, Gillhoff, Voß, Reimann, Welk, Stier, Thiemig, Brinckman, Marks, Erdmann, Fühmann, Tschochner, Kaysel, Emmerlich, Stillfried, Bock, Kleinhempel, Kaffka, Kästner, Tucholsky, Reuter, Mamerow, Vetter, Johnson, Brun, Wegscheider, Pawelcik, Denzin



Kunstmuseum Ahrenshoop
Weg zum Hohen Ufer 36
18347
Ostseebad Ahrenshoop

Käthe Miethe



92. Sitzung – 23.01.2025, 19:00 – 21:30 Uhr

Gedanken nach unserer zweiundneunzigsten Sitzung

Für den Stammtisch begann ein neuer Zeitabschnitt. Wir haben uns von nun an mit dem Kunstmuseum verbunden, werden willkommen geheißen, haben gute Rahmenbedingungen und fühlen uns wohl.

Elke Erdmann eröffnete unser erstes Jahr im Kunstmuseum mit der Vorstellung des von Jochen Denzin nachgelassenen Manuskripts „Mein Zugang zur Schriftstellerin Käthe Miethe“. Dieses Thema hatte 44 Teilnehmer zum Kommen animiert, womit das Auditorium gut gefüllt war. Wir hörten viele Einzelheiten über die B 54 vor allem aus der Zeit nach Käthe Miethes Tod, über Rechtliches, bauliche Ertüchtigungen, Arbeiten und Leistungen der daran Beteiligten, sogar über die Anzahl geleisteter Arbeitsstunden und durchgeführter PKW-Fahrten, über die neue Seele, die dem Haus nun innewohne, das eine Begegnungsstätte für viele Gäste wurde. Da Elke Erdmann zu diesem Gästekreis gehörte, konnte sie zwischen den Zeilen manch Interessantes dazu erzählen. Alles war sehr interessant, da vieles davon erstmals einer breiteren Dorfföffentlichkeit publik gemacht wurde. Wir selbst zählten durch den Bannstrahl eines Haus- und Hofverbots in der Vergangenheit nie zum Kreis der Eingeladenen, kannten aber viele Dinge bereits aus dem Buch von Viergutz/Dillwitz über die Althäger Bündereien und natürlich aus „Unterm eigenen Dach“. Vom gewählten Thema her hofften wir dagegen mehr über den „Zugang“, den wir inhaltlich verstanden hatten, zu erfahren, den der Patensohn zur schriftstellerischen Arbeit seiner Patentante gesucht und gefunden hat, was sich allerdings als Fehlanzeige erwies.

Abschließend verlasen wir einen Nachruf auf den am 19.04.2024 verstorbenen Jochen Denzin, den die Berliner Akademie für weiterbildende Studien e.V. auf ihrer Internetseite veröffentlicht hat. 2024 fand im September die 37. Berliner Sommer-Uni statt, über das Jahr werden monatliche Vorträge angeboten und es gibt Exkursionen. Jochen Denzin hat sich in diesem Verein über lange Jahre aktiv betätigt, mehrfach wurde er zum Vorsitzenden gewählt.

Damit wir ab jetzt die vereinbarte „Monatsmiete“ zahlen können, baten wir am Ende um Beachtung unseres Löbertopfes, den wir am Ausgang aufgestellt hatten. Wie sich zeigte, war das erfolgreich. Außerdem erhielten wir von Familie Berkenhoff aus Hamburg eine Spende von 50 €. Herzlichen Dank!

15.02.2025

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

93. KÄTHE- MIETHE- STAMMTISCH



„Vom Vater hab ich die Statur...“ Käthe Miethe und Vater Adolf

mit Gisela und Dr. Helmut Seibt, Wustrow

Adolf Miethes (1862-1927) zweite Tochter Käthe (1893-1961) wuchs in einem wohlhabenden Eltern-
hause auf und war mit ihren Eltern von Anfang an seit 1901 in Althagen in der Sommerfrische. Adolf Miethe kaufte seiner Tochter 1916 eine BÜD-
nerie, in die sie Ende der 1930er Jahre endgültig aus Berlin übersiedelte.

Aus beiden Biographien soll versucht werden, für die ersten vier Zeilen des Goethedichts Belege zu finden:

Vom Vater hab ich die Statur,
Des Lebens ernstes Führen,
Vom Mütterchen die
Frohnatur
Und Lust zu fabulieren...

*Johann Wolfgang von
Goethe*

**Donnerstag,
27. Februar**

im Kunstmuseum
Ahrenshoop

19 Uhr (Einlass
18:30 Uhr)

Eintritt frei. Um
Spenden wird
gebeten.

Das Café im
Museum mit Tee,
Kaffee, Wein,
Wasser und Saft
ist geöffnet.